

Fichte

Rottanne

Picea abies (*P. excelsa*)

01



Grosser, bis 50 m hoher Baum. Flachwurzler. Wichtigste und häufigste Baumart. Gefährdet durch Sturmschäden, Rotfäulepilz und Borkenkäfer.

Rinde: rotbraun.

Nadeln: vierkantig, 1 bis 2 cm lang, spitz, steif, glänzend grün, meist rings um die Zweigachse angeordnet.

Blüten: April–Juni; ♂+♀ am gleichen Baum.

Zapfen: bis 15 cm lang, anfangs aufrecht, später hängend, fällt als Ganzes ab. Samen geflügelt, «tropfenförmig», Spitze leicht gedreht.

Holz: gelblich-weiss, leicht, weich.

Verwendung: Bauholz, Möbel, Schindeln, Musikinstrumente, Spanplatten, Holzwole, Zellulose.

Tanne

Weisstanne

Abies alba

02



Grosser, bis 55 m hoher Baum. Tiefwurzler. Weniger verbreitet als Fichte. Gefährdet durch Triebblaus, Borkenkäfer, Tannenkrebs (Hexenbesen) und Mistel.

Rinde: weissgrau, mit Harzbeulen.

Nadeln: flach, 2 bis 3 cm lang, Oberseite glänzend dunkelgrün, Unterseite mit 2 bläulich-weissen Längsstreifen, an der Spitze oft eingekerbt, nicht stechend.

Blüten: April–Juni; ♂+♀ am gleichen Baum, meist nicht am gleichen Zweig.

Zapfen: bis 12 cm lang, im Gegensatz zu Fichte dauernd aufrecht, zerfällt unmittelbar nach der Reife. Zapfenspindel bleibt auf dem Zweig stehen. Samen geflügelt, dreikantig.

Holz: gelblich- bis rötlich-weiss, leicht, verhältnismässig weich, harzfrei.

Verwendung: ähnlich wie Fichte; Holz jedoch weniger geschätzt.

Föhre

Waldföhre, Kiefer, Dähle

Pinus silvestris

03



Grosser, bis 40 m hoher Baum. Tiefwurzler.

Rinde: rotbraun; anfangs glatt, später dicke, plattenförmige Borke.

Nadeln: zu 2 in Büscheln, 4 bis 6 cm lang, dünn, spitz, steif, gedreht, Aussenseite dunkelgrün, Innenseite graugrün.

Blüten: April–Juni; ♂+♀ am gleichen Baum.

Zapfen: bis 7 cm lang, kurz gestielt, kegelförmig; anfangs aufrecht, später hängend. Samen geflügelt, kugelig, gelbbraun, im 2. Herbst reifend.

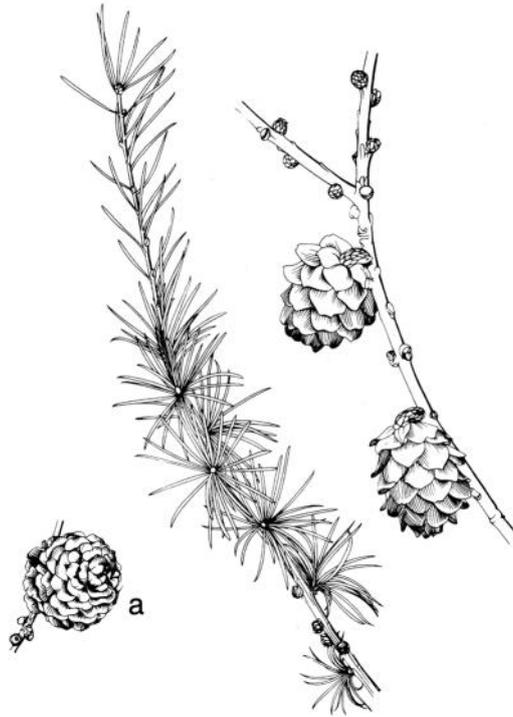
Holz: rötlich-gelb (Kern), härter und schwerer als Fichte, harzreich.

Verwendung: Bauholz, Grubenholz, Fensterrahmen, Möbel, Innenausbau, Holzwolle, Rebstecken.

Lärche

Europäische Lärche

Larix decidua



Grosser, bis 50 m hoher Baum. Tiefwurzler.
Im Engadin und Wallis alle 6 bis 8 Jahre vom Grauen
Lärchenwickler (Kleinschmetterling) befallen.
Im Mittelland versuchsweise auch Japanische
Lärche angepflanzt.

Rinde: rotbraun; anfangs glatt, später tiefrissige,
schuppige Borke.

Nadeln: zu 20 bis 30 in Büscheln, 2 bis 5 cm lang,
flach, weich, dünn, nicht stechend, hellgrün;
im Herbst goldgelb, abfallend.

Blüten: April–Juni; ♂+♀ am gleichen Baum.

Zapfen: klein, bis 4 cm lang, eiförmig, aufrecht,
anfangs hellbraun; später grau, mehrere Jahre am
Baum bleibend. Schuppen bei Japanischer Lärche
rosenblattartig zurückgerollt (a). Samen geflügelt,
hellgelb, gesprenkelt.

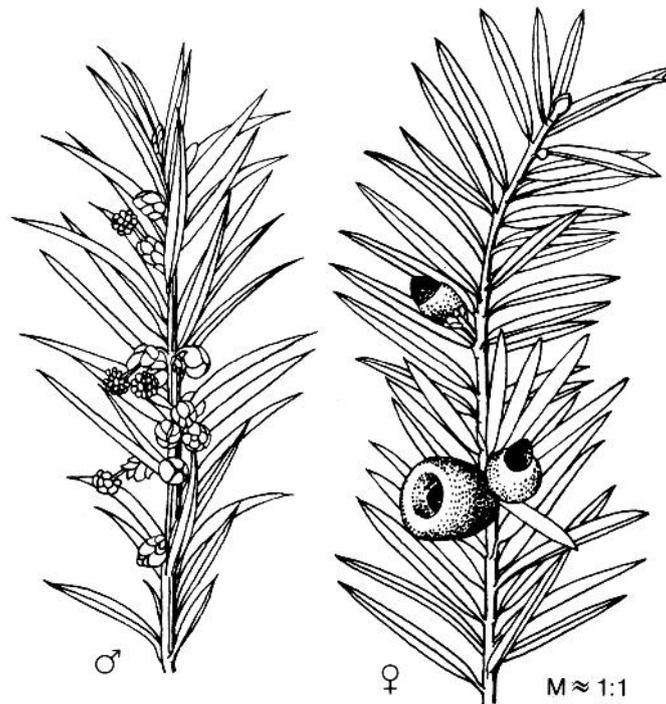
Holz: rötlich-braun (Kern), zäh, dauerhaft, wetter-
fest, harzreich; sehr wertvoll.

Verwendung: Bauholz, Schiffsbau, Innenausbau,
Möbel.

Eibe

Taxus baccata

05



Kleiner, bis 15 m hoher Baum. Tiefwurzler. Kann über 1000 Jahre alt werden. Häufig Zierbaum und Heckenpflanze.

Rinde: anfangs rotbraun, später graubraun, abblätternd.

Nadeln: bis 3,5 cm lang, weich, flach, spitz, jedoch nicht stechend; Oberseite dunkelgrün glänzend, Unterseite hellgrün matt. Für Pferde sehr giftig.

Blüten: März–Mai; ♂+♀ nach Bäumen getrennt.

Früchte: beerenartig, mit hartschaligem, giftigem Samen, der von einem roten fleischigen Samenanzenmantel («Schnuderbeeri») umgeben ist.

Holz: rot bis rotbraun (Kern), schwer, zäh, hart, elastisch, dauerhaft, harzfrei.

Verwendung: Drechslerei, Schnitzerei, Instrumente; im Mittelalter: Pfeilbogen, Armbrust.

Douglasie

Pseudotsuga menziesii (*P. douglasii*)

06



Grosser, bis 50 m hoher Baum. Flachwurzler. Aus Nordamerika 1827 in Europa eingeführt. Bei uns eher selten, pilzanfällig (Douglasienschütte).

Rinde: anfangs glatt, dunkelolivgrün, mit Harzbeulen; später graubraune, tiefrissige Borke.

Nadeln: bis 3 cm lang, dünn, flach. Oberseite dunkelgrün, Unterseite mit 2 weissen Längsstreifen (ähnlich Tanne), spitz, nicht stechend, meist rings um die Zweigachse angeordnet; zerrieben wohlriechend.

Blüten: April–Juni; ♂+♀ am gleichen Baum.

Zapfen: bis 10 cm lang, zimtbraun, mit schmalen, fransigen, gut sichtbaren Deckschuppen, hängend. Samen geflügelt, dreieckförmig.

Holz: rötlich-braun (Kern), leicht, weich; hochwertig (ähnlich Lärche).

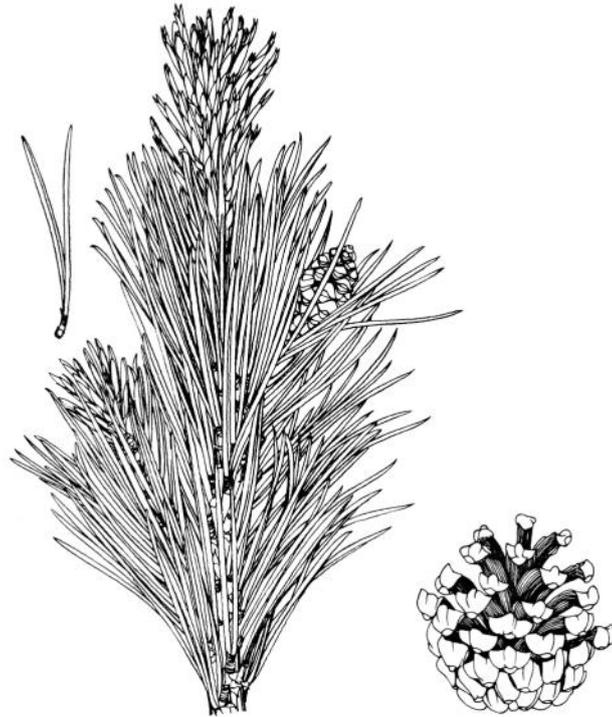
Verwendung: Bauholz, Innenausbau, Möbel, Kisten.

Bergföhre

Bergkiefer

Pinus mugo (*P. montana*)

07



Aufrechtstehende Bergföhre: mittelgrosser, bis 20 m hoher Baum. Flachwurzler.

Niederliegende Bergföhre = Legföhre oder Latsche: mehrstämmiger, 2 bis 5 m hoher, buschiger Strauch.

Pionierbaum in oberster Schutzwaldzone und in Hochmooren.

Rinde: graubraun bis schwarzbraun.

Nadeln: zu 2 in Büscheln, bis 8 cm lang, leicht gedreht und gekrümmt, derber und stumpfer als bei Föhre, einfarbig, grün bis dunkelgrün.

Blüten: Mai–Juni; ♂+♀ am gleichen Baum.

Zapfen: bis 4 cm lang, sitzend, mattglänzend, hellbraun, bleibt meist aufrecht (nicht hängend wie bei Föhre). Samen geflügelt, im 2. Herbst reifend.

Holz: rötlich-gelb (Kern), schwerer und härter als Föhre, sehr dauerhaft und harzhaltig.

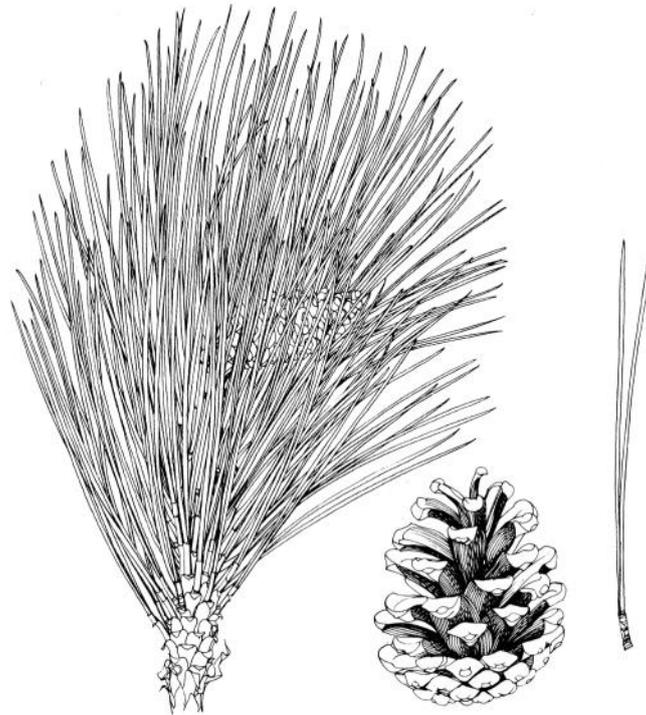
Verwendung: Hoch- und Tiefbau, Pfählungen.

Schwarzföhre

Schwarzkiefer

Pinus nigra

08



Grosser, bis 40 m hoher Baum. Tiefwurzler.
Häufig Zier- und Parkbaum.

Rinde: anfangs grünlich-braun, glatt; später dunkelgraue, tiefrissige Borke.

Nadeln: zu 2 in Büscheln, bis 15 cm lang, steif, dichtstehend, kaum gedreht, einfarbig, dunkelgrün.

Blüten: Mai–Juni; ♂+♀ am gleichen Baum.

Zapfen: bis 8 cm lang, kegelförmig, fast sitzend, meist waagrecht abstehend, hellbraun glänzend, mit dunkelbrauner Spitze. Samen geflügelt, im 2. Herbst reifend.

Holz: rötlich-gelb (Kern), sehr dauerhaft, harzreich.

Verwendung: ähnlich wie Lärche.

Weymouthsföhre

Weymouthskiefer, Strobe
Pinus strobus

09



Grosser, bis 50 m hoher Baum. Tiefwurzler.
Aus Nordamerika um 1705 in Europa eingeführt.
Bei uns eher selten; stark pilzanfällig (Blasenrost).

Rinde: anfangs glatt, olivbraun; später graue bis dunkelbraune, rissige Borke.

Nadeln: zu 5 in Büscheln (wie Arve), bis 10 cm lang, dreikantig, dünn, weich, bläulich-grün.

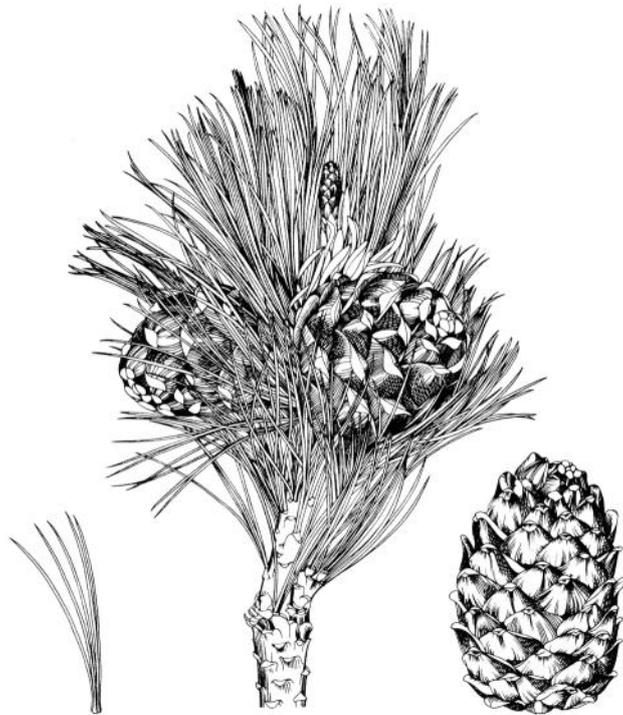
Blüten: Mai–Juni; ♂+♀ am gleichen Baum.

Zapfen: bis 15 cm lang, leicht gekrümmt, Schuppen oft mit weisslichen Harztropfen überzogen.
Samen geflügelt, im 2. Herbst reifend.

Holz: gelb- bis rötlich-braun (Kern), sehr leicht, weich, stark harzhaltig.

Verwendung: Sperrplatten (Blindholz), Modellbau, Kisten, Zündhölzer, Holzwolle.

Arve
Zirbelkiefer
Pinus cembra



Mittelgrosser, bis 25 m hoher, sturmfester Baum.

Rinde: anfangs grau, glatt; später graubraune, längsrissige Borke.

Nadeln: zu 5 in Büscheln, bis 8 cm lang; blaugrün, dreikantig, steif, kürzer und dicker als bei Weymouthsföhre.

Blüten: Juni–Juli; ♂+♀ am gleichen Baum.

Zapfen: bis 8 cm lang, dick, eiförmig, mit über 1 cm langen, flügellosen, hartschaligen Samen («Arvennüssli»), Kern essbar. Samen im 2. Herbst reifend.

Holz: hellrötlich (Kern), mit dunkelrot-braunen Ästen. Sehr leicht, weich, dauerhaft, harzreich, wohlriechend; sehr wertvoll.

Verwendung: Innenausbau, Möbel, Schnitzerei (Masken), Schindeln.

Gemeiner Wacholder

11

Reckholder

Juniperus communis



M ≈ 1:1

Strauch; selten kleiner, bis 10 m hoher Baum.

Rinde: anfangs glatt, braun; später graubraune, fasrige, längsrissige, schuppige Borke.

Nadeln: zu 3 in Quirlen, 0,8 bis 2 cm lang, steif, spitz, stechend; Oberseite blaugrün, Unterseite graugrün.

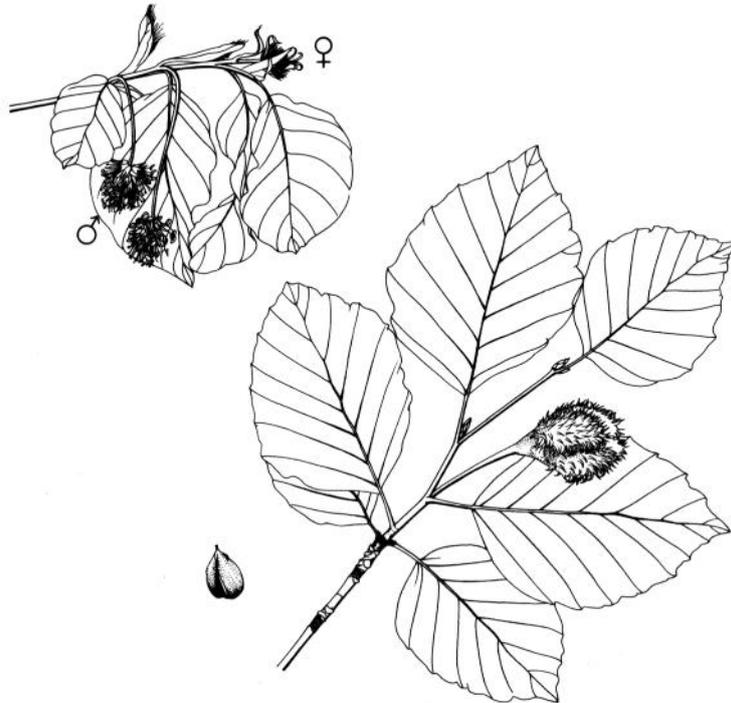
Blüten: April–Juni; ♂+♀ auf getrennten Sträuchern.

Früchte: kugelige Beerenzapfen («Wacholderbeeren»), kurzgestielt; reif im 2. Herbst, blauschwarz. Gewürz, Arznei, Schnaps.

Holz: weich, zäh, dauerhaft, wohlriechend.

Verwendung: Drechslerei.

Buche
 Rotbuche
Fagus silvatica



Grosser, bis 40 m hoher Baum. Tiefwurzler. Stamm rund, ohne Längswülste. Häufigste Laubbaumart, «Mutter des Waldes».

Rinde: grau, glatt, selten rissig.

Blätter: breit, lanzettlich, mit welligem Rand. Oberseite grün, glänzend, Unterseite heller, matt. Farbvarietät mit grünroten bis schwarzroten Blättern: Blutbuche.

Blüten: April–Juni, mit Blattausbruch; ♂+♀ am gleichen Baum.

Früchte: dreikantige, ölreiche «Buchnüssli», zu 2 in weichstacheligem Fruchtbecher.

Holz: rötlichgelb, schwer, hart, zäh.

Verwendung: Wagenbau, Treppen, Parkett, Möbel, Eisenbahnschwellen, Zellulose.

Hagebuche

Hainbuche, Weissbuche

Carpinus betulus



Mittelgrosser, bis 25 m hoher Baum. Stamm selten rund, häufig mit Längswülsten (spannrückig).

Rinde: glatt, grau, fleckig.

Blätter: oval, zugespitzt, doppelt gesägt. Oberseite dunkelgrün, kahl; Unterseite hellgrün, teilweise behaart.

Blüten: April–Juni; ♂+♀ am gleichen Baum.

Früchte: einsamige, harte, gerippte Nüsschen mit dreilappigem Flügel.

Holz: weiss; härtestes und schwerstes einheimisches Holz.

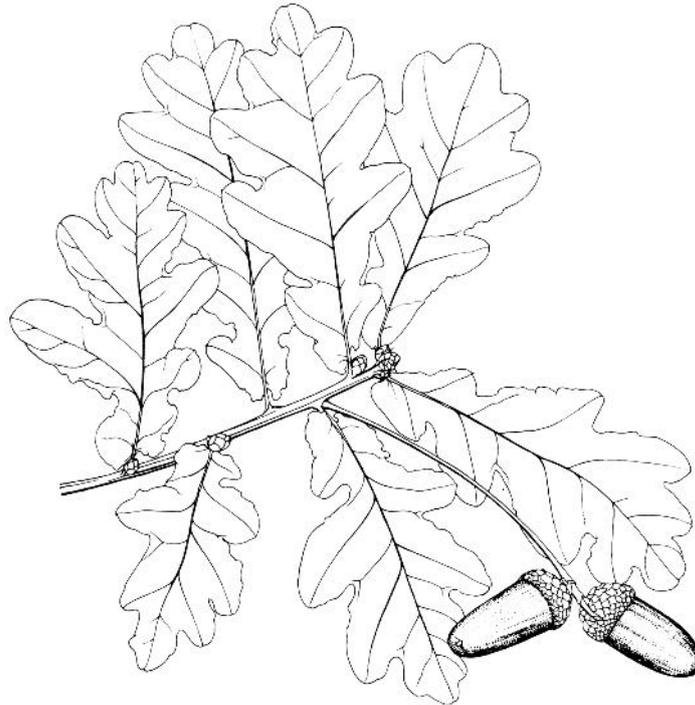
Verwendung: Wagenbau, Werkzeug- und Maschinenbau, Metzgerstöcke, Walzen, Lager, Kegel, Werkzeugstiele.

Stieleiche

Sommereiche, Hageiche

Quercus robur

14 a



Grosser, bis 40 m hoher Baum mit unregelmässiger Krone. Tiefwurzler.

Rinde: anfangs glatt, grau, glänzend; später graubraune, längsfurchige, gerbstoffhaltige, dicke Borke.

Blätter: kurzgestielt, oval, unregelmässig gelappt, kleines Öhrchen am Blattgrund, Nerven in Lappen und Buchten verlaufend. Oberseite dunkelgrün, Unterseite bläulich-grün. Belaubung in Büscheln.

Blüten: April–Juni, mit Blattausbruch; ♂+♀ am gleichen Baum.

Früchte: längliche, längsgestreifte Eicheln in kleinem Becher, zu 1 bis 5 an langem Stiel.

Holz: gelblich-braun, schwer, hart.

Verwendung: Bauholz, Treppen, Parkett, Möbel, Fässer, Eisenbahnschwellen.

Traubeneiche

14 b

Wintereiche, Steineiche, Kohleiche

Quercus petraea



Meist kleiner als Stieleiche, mit regelmässiger Krone. Tiefwurzler.

Rinde: ähnlich wie Stieleiche.

Blätter: langgestielt, oval, regelmässig gelappt, keilförmiger Blattgrund, Nerven nur in Lappen verlaufend. Oberseite dunkelgrün, glänzend; Unterseite mattgrün, ledrig. Belaubung über ganze Krone gleichmässig verteilt.

Blüten: Mai–Juni, mit Blattausbruch, nur etwas später als Stieleiche; ♂+♀ am gleichen Baum.

Früchte: kugelige Eicheln in kleinem Becher, fast ungestielt, in Trauben zu 3 bis 7.

Holz: wie Stieleiche, jedoch feinjähriger.

Verwendung: ähnlich wie Stieleiche, jedoch bevorzugt für Möbel und Furniere.

Roteiche

Amerikanische Spitzeiche

Quercus rubra



Grosser, bis 40 m hoher Baum. Tiefwurzler. Aus Nordamerika eingeführt; versuchsweise anstelle der einheimischen Eichen angepflanzt, weil raschwüchsig. Park- und Zierbaum.

Rinde: dunkelgrau bis braun, glatt, auch im Alter nicht borkig.

Blätter: oval, mit 7 bis 11 grobgezähnten Lappen und keilförmigem Blattgrund. Oberseite dunkelgrün, Unterseite hellgrün; im Herbst leuchtend rot.

Blüten: Mai, mit Blattausbruch; ♂+♀ am gleichen Baum.

Früchte: breite, eiförmige, rotbraun glänzende Eicheln, mit Längsstreifen, auf flachem Becher.

Holz: rötlich; weicher und weniger begehrt als das einheimische Eichenholz.

Verwendung: Wagnerei, Parkett, Treppen, Möbel, Sperrplatten, Furniere.

Esche

Fraxinus excelsior

16



Grosser, bis 40 m hoher Baum, Tiefwurzler.
Knospen: gross, dick, schwarzbraun bis schwarz.

Rinde: anfangs grau bis olivgrün, glatt; später rauh, längsrissig, oft mit waagrechten, schwarzen Wucherungen (Eschenrosen), verursacht durch Eschenbastkäfer.

Blätter: unpaarig gefiedert, 9 bis 15 Teilblätter, lanzettlich, zugespitzt, scharf gesägt. Oberseite dunkelgrün, Unterseite heller.

Blüten: April–Mai, vor Blattausbruch; in dichten Büscheln.

Früchte: flache, einsamige Nüsschen mit zungenförmigem Flügel, in büscheligen, hängenden Rispen.

Holz: gelblich-weiss, schwer, hart, zäh, biegsam, elastisch; hochwertig.

Verwendung: Innenausbau, Wagnerei, Kindermöbel, Turngeräte, Ski, Werkzeugstiele.

Bergahorn

Weissahorn, Waldahorn

Acer pseudo-platanus



Grosser, bis 30 m hoher Baum. Tiefwurzler.
Knospen: gross, grün.

Rinde: anfangs graugrün bis rötlich-braun,
glatt (ähnlich wie Buche); später in grossen, grau-
braunen Schuppen abblätternd.

Blätter: gross, straff, mit 5 breiten, stumpfen Lappen
und spitzen Buchten, grob gesägt. Oberseite
dunkelgrün, Unterseite graugrün.

Blüten: April–Juni, nach Blattausbruch; gelbgrün,
in dichten, hängenden, traubenartigen Blüten-
ständen.

Früchte: Flügelfrüchte («Nasen») aus 2 spitzwinklig
verwachsenen Teilfrüchten; Nüsschen kugelig.

Holz: weiss, hart, gut bearbeitbar; wertvoll.

Verwendung: Schnitzerei, Drechslerei, Modellbau,
Geigenbau, Möbel, Küchengerät, Holzteller, Holz-
geschirr.

Spitzahorn

Acer platanoides

18



Grosser, bis 30 m hoher Baum, meist weniger mächtig als Bergahorn. Knospen: gross, rot.

Rinde: anfangs grau, glatt (ähnlich wie Esche); später dunkelbraun, längsrissig, korkig, mit kleinen, rötlichen Rhomben, nicht abblätternd.

Blätter: gross, dünn, mit 5 breiten, spitzen Lappen und stumpfen Buchten; lange, fein zugespitzte Zähne. Ober- und Unterseite dunkelgrün, glänzend.

Blüten: April–Mai, vor Blattausbruch; gelbrötlich, in abstehenden, doldenartigen Blütenständen.

Früchte: Flügelfrüchte aus 2 stumpfwinklig verwachsenen Teilfrüchten; Nüsschen plattgedrückt.

Holz: ähnlich wie Bergahorn, jedoch weniger weiss.

Verwendung: wie Bergahorn.

Feldahorn
Massholder
Acer campestre

19



Strauch oder kleiner Baum, bis 15 m hoch.
Tiefwurzler. Knospen: klein, braun.

Rinde: anfangs braunrot, glatt, junge Zweige mit längsverlaufenden Korkleisten; später netzartig aufreissende, schuppige Borke (ähnlich wie Birnbaum).

Blätter: klein, ziemlich derb, mit 3 bis 5 grob gekerbten stumpfen Lappen und spitzen Buchten. Oberseite dunkelgrün, glänzend; Unterseite heller, matt; im Herbst gelb.

Blüten: Mai, mit Blattausbruch; hellgrün, in aufrechten, doldenartigen Blütenständen.

Früchte: Flügelfrüchte aus 2 «waagrecht» verwachsenen Teilfrüchten; Nüsschen kugelig, meist filzig.

Holz: rötlich-weiss, ähnlich wie Bergahorn.

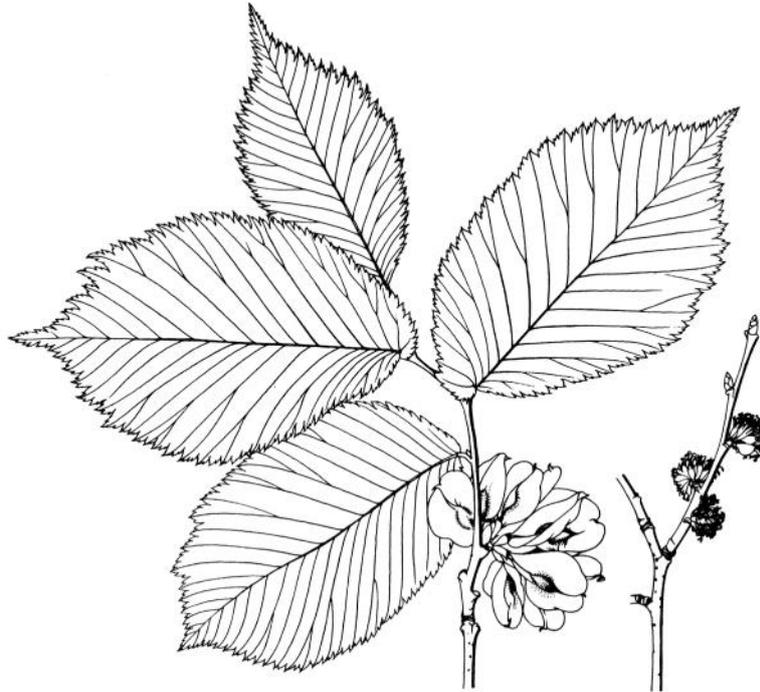
Verwendung: Drechslerei, Musikinstrumente, Pfeifen, Werkzeugstiele.

Bergulme

Bergrüster

Ulmus glabra (*U. scabra*)

20



Grosser, bis 40 m hoher Baum. Tiefwurzler.
Gefährdet durch Schmarotzerpilz (Ulmensterben).

Rinde: bereits anfangs fein längsrissig;
später graubraune bis dunkelbraune Borke.

Blätter: breit, lanzettlich, dreispitzig, scharf doppelt
gesägt, oft am Grund asymmetrisch, kurzgestielt.
Oberseite dunkelgrün, rauh, behaart, matt;
Unterseite heller.

Blüten: Februar–April, vor Blattausbruch.

Früchte: Flügelfrüchte in kurzgestielten, dichten
Büscheln mit braunem, flachem Nüsschen in der
Mitte des dünnen Flügels.

Holz: gelblich- bis rötlich-braun, hart, zäh.

Verwendung: Wagnerei, Drechslerei, Innenausbau,
Möbel, Hackstöcke.

Winterlinde

Kleinblättrige Linde, Steinlinde

Tilia cordata

21 a



Grosser, bis 30 m hoher Baum. Tiefwurzler.

Rinde: anfangs braun bis grauviolett, glatt; später dunkle, stark rissige Borke (wie Eiche).

Blätter: kleiner und derber als bei Sommerlinde; langgestielt, herzförmig zugespitzt, fein gesägt. Oberseite dunkelgrün, Unterseite blaugrün, matt. In den Nervenwinkeln rostfarbene Haarbüschel; Stiel kahl.

Blüten: Juni–Juli, 2–3 Wochen später als Sommerlinde, gelblich-weiss, wohlriechend, zu 5 und mehr in hängender Dolde an einem schmalen Flügelblatt.

Früchte: Nüsschen, zu 3 bis 7, mit dünner, weicher und glatter Schale, dunkelbraun; leicht zerdrückbar.

Holz: gelblich-weiss, leicht, weich.

Verwendung: Schnitzerei, Modellbau, Furniere, Reissbretter, Zündhölzer, Zellulose.

Sommerlinde

Grossblättrige Linde, Breitlinde

Tilia platyphyllos

21b



Grosser, bis 40 m hoher Baum. Tiefwurzler.

Rinde: silbergrau, längsrissig, heller als bei Winterlinde.

Blätter: grösser und weicher als bei Winterlinde, herzförmig zugespitzt, scharf gesägt. Oberseite grün; weissliche Haarbüschel in den Nervenwinkeln der Unterseite; Stiel behaart.

Blüten: Juni–Juli, 2 bis 3 Wochen früher als Winterlinde; hellgrün, wohlriechend, meist zu 3 in hängender Dolde an einem schmalen Flügelblatt.

Früchte: Nüsschen, meist zu 3, mit 5 kräftigen Längsrippen und harter Schale; nicht zerdrückbar.

Holz: ähnlich wie Winterlinde, jedoch weniger wertvoll.

Verwendung: wie Winterlinde.

Kirschbaum

Waldkirsche, Vogelkirsche

Prunus avium

22



Mittelgrosser, bis 25 m hoher Baum.
Stammart der gezüchteten Süsskirsche.

Rinde: anfangs graubraun, glatt, glänzend, mit dunklen, waagrechten Streifen; später rotbraune bis schwarze, längsrissige Borke, in schmalen Querbändern sich ablösend.

Blätter: lanzettlich, zugespitzt, weich, grob gesägt. Oberseite dunkelgrün, kahl; Unterseite hellgrün, weich behaart. Am Stiel 2 rote Drüsen.

Blüten: April–Mai, mit Blattausbruch; in weissen Büscheln.

Früchte: langgestielte, kugelige, rote bis schwarze Kirschen; bittersüss, geniessbar.

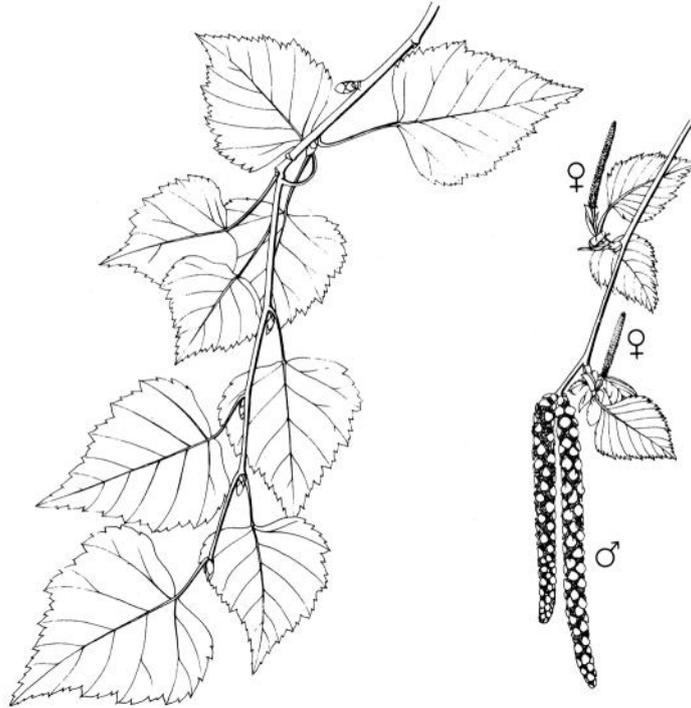
Holz: rötlich-gelb bis rotbraun, hart; wertvoll.

Verwendung: Drechslerei, Schnitzerei, Möbel, Instrumentenbau.

Birke

Hängebirke, Harzbirke, Weissbirke

Betula pendula



Mittelgrosser, bis 25 m hoher Baum. Flachwurzler. Lichte Krone mit feinen, hängenden Zweigen («Peitscher»). Junge Triebe mit zahlreichen weisslichen Harzdrüsen.

Rinde: weiss, in dünnen, schmalen Querbändern sich ablösend; im Alter an den Wurzelanläufen schwarzfleckige, dicke Borke.

Blätter: dreieckig, zugespitzt, doppelt gesägt, kahl, Grund ganzrandig; auf Blattfläche feine, weissliche, klebrige Harztüpfel.

Blüten: April–Mai, mit Blattausbruch; ♂+♀ Kätzchen am gleichen Baum.

Früchte: kleine Nüsschen mit dünnen seitlichen Flügeln; in braunen, walzenförmigen Zäpfchen, die im Herbst von der Spitze her zerfallen.

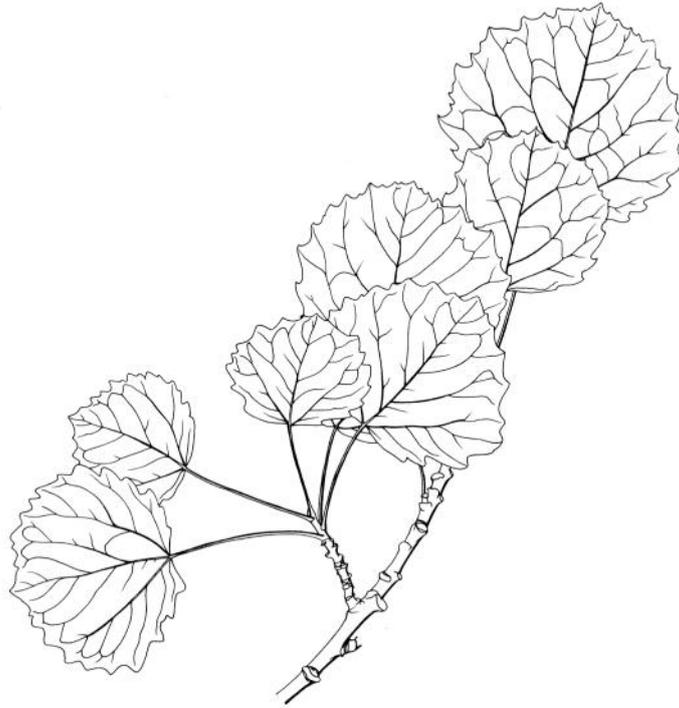
Holz: hell, rötlich-gelb, zäh, elastisch.

Verwendung: Wagnerei, Drechslerei, Schnitzerei, Furniere, Möbel, Ski, Parkett, Cheminéeholz.

Aspe

Espe, Zitterpappel

Populus tremula



Mittelgrosser, bis 25 m hoher, raschwüchsiger Baum. Flachwurzler.

Rinde: anfangs gelbbraun bis graugrün, glatt, mit dunklen, rhombischen Rindenwarzen; später dunkelgraue, längsrissige Borke.

Blätter: rundlich, stumpf gezähnt, stark geädert, an langen, dünnen Stielen; anfangs behaart, später kahl. Oberseite grün, glänzend; Unterseite hellgrün.

Blüten: März–Mai, vor Blattausbruch; ♂+♀ auf getrennten Bäumen.

Früchte: schlanke, zweiklappige Kapseln; Samen mit weissem Haarschopf.

Holz: gelblich-weiss, sehr leicht, sehr weich.

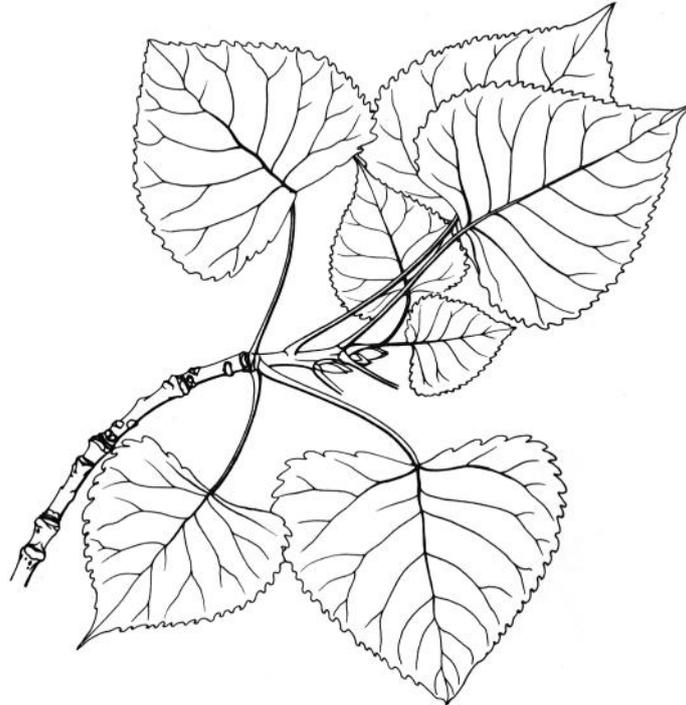
Verwendung: Sperrplatten (Blindholz), Spankörbe, Zündhölzer, Zellulose.

Kanadische Pappel

25

Zuchtpappel

Populus canadensis



Grosser, bis 45 m hoher Baum. Flachwurzler. Raschwüchsigste Baumart. Kreuzung zwischen nordamerikanischer Pappel und europäischer Schwarzpappel.

Rinde: helle, graubraune, längsfurchige Borke.

Blätter: dreieckig, mit gerader Basis, kurz bewimpert. Oberseite dunkelgrün, glänzend; Unterseite heller.

Blüten: März–Mai, vor Blattausbruch; ♂+♀ auf getrennten Bäumen.

Früchte: dicke Kapsel Früchte; Samen mit weissem Haarschopf.

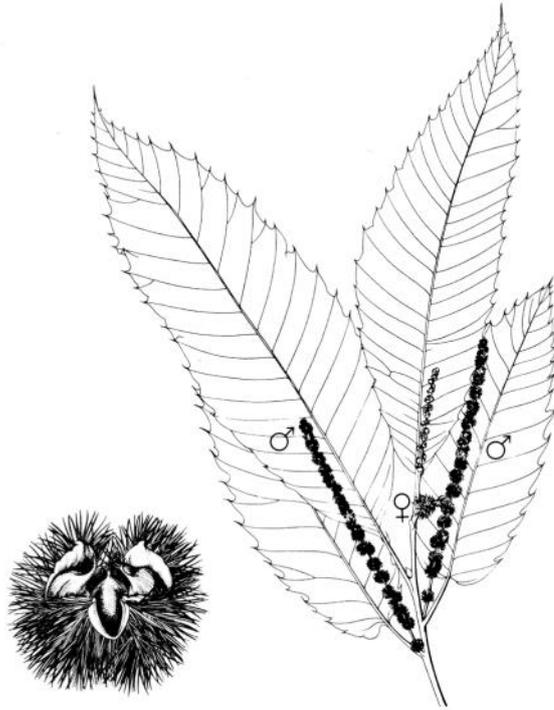
Holz: hell, graubraun, fester als andere Pappeln.

Verwendung: wie Aspe.

Edelkastanie

Zahme Kastanie

Castanea sativa



Mittelgrosser, bis 25 m hoher Baum. Tiefwurzler. Stark gefährdet durch Kastanienkrebs (Pilz).

Rinde: anfangs olivbraun, glatt; später bräunlich-graue, netzrissige Borke.

Blätter: bis 25 cm lang, lanzettlich, ledrig, stachelig gezähnt, kurzgestielt. Oberseite dunkelgrün, glänzend, kahl; Unterseite heller, matt.

Blüten: Mai–Juni, nach Blattausbruch; ♂+♀ am gleichen Baum.

Früchte: Nüsse, Kastanien («Marroni»), essbar, zu 2 bis 3 in braungelbem, stacheligem Fruchtbecher («Igeli»). Vollmast nur alle 2 bis 3 Jahre.

Holz: hell- bis dunkelbraun (Kern), hart, dauerhaft, elastisch, gerbstoffreich.

Verwendung: Bau- und Möbelholz, Drechslerei, Wagnerei, Schnitzerei, Schiffsbau, Rebstecken.

Roskastanie

Aesculus hippocastanum

27



Grosser, bis 30 m hoher Baum. Flachwurzler. Aus dem Balkan 1576 in Mitteleuropa eingeführt. Forstlich unbedeutend. Allee- und Zierbaum. Knospen: gross, hellbraun, klebrig.

Rinde: anfangs dunkelbraun, glatt; später graubraune Borke, in dünnen Schuppen abblätternd.

Blätter: langgestielt, gefingert; 5 bis 7 Teilblätter, lanzettlich, einfach bis doppelt gekerbt. Oberseite dunkelgrün, glänzend; Unterseite hellgrün, matt, filzig.

Blüten: Mai–Juni; gross, weiss, rotfleckig, in aufrechten «Kerzen».

Früchte: grüne, kugelige, weichstachelige Kapseln mit 1 bis 3 grossen, glänzendbraunen Samen («Roskastanien»).

Holz: gelblich-weiss, weich.

Verwendung: Tischplatten, Kisten, Obstgestelle.

Nussbaum

Walnussbaum

Juglans regia



Mittelgrosser, bis 25 m hoher Baum. Tiefwurzler. Aus Asien und dem Balkan in Mitteleuropa eingeführt; als Fruchtbaum angepflanzt.

Rinde: anfangs silbergrau, glatt, glänzend, mit weisslichen Flecken; später dunkelgraue, längs-rissige Borke.

Blätter: unpaarig gefiedert; 5 bis 9 Teilblätter, oval, ganzrandig, ledrig, dunkelgrün, glänzend; zerrieben wohlriechend.

Blüten: Mai; ♂ + ♀ am gleichen Baum.

Früchte: glatte Nüsse mit grüner, dicker Fruchthülle und einem Samen (Nusskern) in harter, holziger Schale.

Holz: graubraun bis dunkelbraun, hart, zäh.

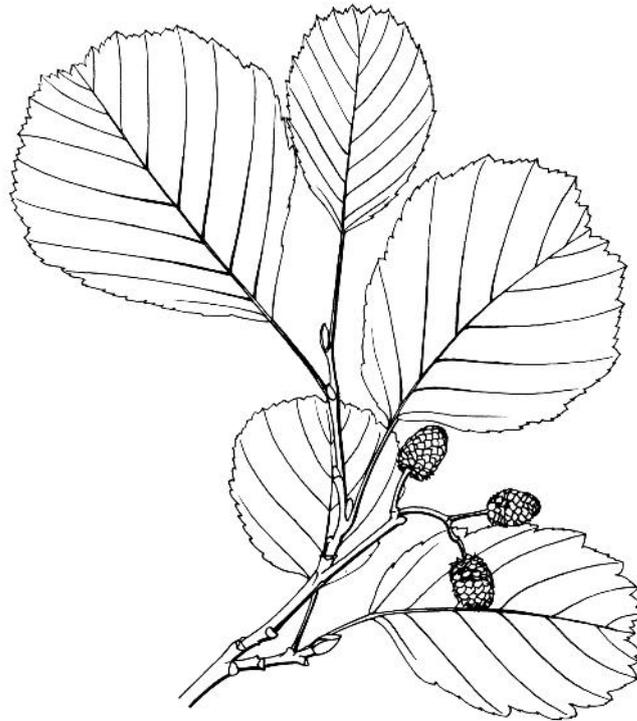
Verwendung: Drechslerei, Schnitzerei; wertvollstes Möbel- und Furnierholz.

Schwarzerle

Roterle

Alnus glutinosa

29



Mittelgrosser, bis 25 m hoher Baum. Tiefwurzler.

Rinde: anfangs grünlich-braun, glänzend, glatt; später schwarzbraune, rissige Borke.

Blätter: oval oder rundlich, häufig mit eingebuchteter Spitze, grob gesägt. Oberseite dunkelgrün, glänzend, leicht klebrig; Unterseite heller, in den Nervenwinkeln gelbbraune Haarbüschel. Das Laub fällt im Herbst grün ab.

Blüten: März–Mai, vor Blattausbruch; ♂+♀ Kätzchen am gleichen Baum.

Früchte: Nüsschen, flach fünfeckig mit schmalen Flügelrändern; Fruchtstand ein kleines Zäpfchen, unreif klebrig, reif dunkelbraun und holzig.

Holz: rostrot bis rostbraun, weich, leicht, nach dem Fällen sich intensiv rötend.

Verwendung: Wasserbau, Drechslerei, Schreinerei, Schnitzerei, Modellbau, Sperrplatten.

Weisserle

Grauerle

Alnus incana

30



Mittelgrosser, bis 15 m hoher Baum. Flachwurzler.

Rinde: silbergrau, auch im Alter glatt.

Blätter: eiförmig, zugespitzt, doppelt gesägt. Oberseite dunkelgrün; Unterseite graugrün, keine Haarbüschel in den Nervenwinkeln.

Blüten: Februar–April, vor Blattausbruch; ♂+♀ Kätzchen am gleichen Baum.

Früchte: Nüsschen, flach fünfeckig mit breiten Flügelländern; Fruchtstand ein kleines Zäpfchen, unreif klebrig, reif hellbraun und holzig.

Holz: rosarot bis gelbbrot, weich; verfärbt sich nach dem Fällen nicht.

Verwendung: Wasserbau, Drechslerei, Schnitzerei.

Vogelbeerbaum

Eberesche

Sorbus aucuparia

31



Strauch oder kleiner Baum, bis 15 m hoch.

Rinde: anfangs gelblich-grau, glatt, glänzend; später dunkelgraue Borke mit waagrechten, hellbraunen Tüpfeln, sich streifenförmig ablösend.

Blätter: unpaarig gefiedert; 9 bis 15 Teilblätter, oval, scharf gesägt, zugespitzt. Oberseite dunkelgrün, kahl; Unterseite graugrün, behaart; im Herbst dunkelrot.

Blüten: Mai–Juni; weissgelb, in aufrechten, doldenartigen Rispen; unangenehm riechend.

Früchte: orange bis rote, kugelige Apfelfrüchte («Vogelbeeren»); in dichten Büscheln hängend, 3samig.

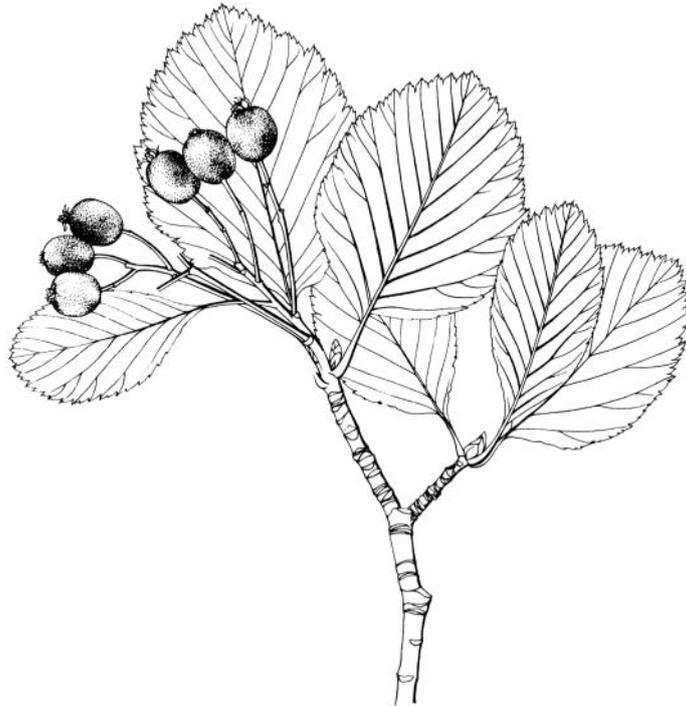
Holz: hellbraun, hart, fest, zäh, biegsam.

Verwendung: Drechslerei, Schnitzerei.

Mehlbeerbaum

Sorbus aria

32



Strauch oder kleiner, bis 15 m hoher Baum.
Tiefwurzler.

Rinde: anfangs grauschwarz, oft mit weissen Flecken; später längsrissige Borke.

Blätter: oval, ledrig, doppelt gesägt. Oberseite dunkelgrün, glänzend; Unterseite weissfilzig, behaart; Stiel ebenfalls weissfilzig.

Blüten: Mai–Juni; weiss, in aufrechten, doldenartigen Rispen.

Früchte: gelblich-rote bis dunkelrote, kugelige kleine Apfelfrüchte («Mehlbeeren»); 2samig, mehlig, nach Frost geniessbar.

Holz: rotbraun (Kern), sehr hart.

Elsbeerbaum

Sorbus torminalis

33



Strauch oder mittelgrosser, bis 20 m hoher Baum.

Rinde: anfangs grau, glatt; später dunkelbraune, längsrissige Borke, dünn schuppend.

Blätter: fünfeckig, tief gelappt, mit 5 bis 7 unregelmässig gesägten, spitzen Lappen. Oberseite dunkelgrün, glänzend; Unterseite grün, matt, kahl; im Herbst rot.

Blüten: Mai–Juni; weiss, in aufrechten, doldenartigen Rispen.

Früchte: rotbraune, hell punktierte, kugelige kleine Apfelfrüchte («Elsbeeren»); 4samig, überreif teigig und dann essbar.

Holz: rotbraun (Kern), zäh, hart.

Robinie

Falsche Akazie

Robinia pseudoacacia



Mittelgrosser, bis 25 m hoher Baum. Flachwurzler. Aus Nordamerika anfangs 17. Jahrhundert in Europa eingeführt. Pionierbaumart zur Stabilisierung von Böschungen.

Rinde: anfangs glatt; später hellgraue bis dunkelgraue Borke mit tiefen Längsrissen.

Blätter: unpaarig gefiedert; 9 bis 21 Teilblätter, oval, ganzrandig, weich. Oberseite grün, Unterseite blaugrün; am Blattgrund 2 grosse stechende Dornen.

Blüten: Mai–Juni; weiss, in lockeren, hängenden Trauben; wohlriechend.

Früchte: flache, hängende Hülsen mit 3 bis 10 nierenförmigen, braunschwarzen, giftigen Samen.

Holz: gelbbraun (Kern), sehr hart, zäh, dauerhaft, elastisch.

Verwendung: Wagnerei, Drechslerei, Bootsbau, Pfähle.

Salweide

Salix caprea

35



Strauch oder kleiner, bis 12 m hoher Baum.
Flachwurzler.

Rinde: anfangs graugrün, fein behaart, leicht rissig;
später kahle, rotbraune, längsrissige Borke.

Blätter: oval, mit welligem, oft gekerbtem Rand
und kurzer, zurückgekrümmter Spitze. Oberseite
braungrün, matt, kahl; Unterseite graugrün bis
weisslich, filzig.

Blüten: März–April, vor Blattausbruch; ♂+♀
Kätzchen auf getrennten Bäumen.

Früchte: zweiklappige Kapseln. Samen klein,
mit weissem Haarschopf.

Holz: hell, rötlich, weich, schwammig,
ähnlich wie Pappel.

Verwendung: Blindholz, Zündhölzer, Faserholz.

Hasel

Haselnuss

Corylus avellana



Strauch, selten kleiner, bis 10 m hoher Baum.
Flachwurzler.

Rinde: anfangs graubraun bis rötlich,
glatt, glänzend, mit kleinen braunen Warzen;
später rissig.

Blätter: oval, rundlich, mit herzförmigem Grund,
kurz gespitzt, doppelt gesägt, Ober- und Unterseite
weich behaart.

Blüten: Februar–März, vor Blattausbruch;
♂+♀ am gleichen Strauch.

Früchte: Haselnüsse, zu 2 bis 3 beisammen, hart-
schalig, braun; jede von einer becherartigen,
geschlitzten Hülle umgeben.

Holz: rötlich-weiss, weich, sehr zäh, biegsam.

Sauerdorn
Berberitze
Berberis vulgaris

37



Strauch, bis 3 m hoch.

Rinde: hellgrün bis hellgrau;
im Alter hellbraun, längsfurchig.

Blätter: oval, derb, fein gezähnt, kahl, kurzgestielt,
in Büscheln; in den Achseln von meist 3teiligen
Dornen.

Blüten: Mai–Juni; klein, gelb, in hängenden,
lockeren Trauben; stark riechend.

Früchte: rote, längliche, saure Beeren;
2- bis 3samig.

Holz: gelb, hart.

Gemeiner Weissdorn
Crataegus laevigata (*C. oxyacantha*)

38



Strauch, selten kleiner, bis 4 m hoher Baum.
Tiefwurzler.

Rinde: helloliv oder rotbraun, glänzend;
Zweige mit Dornen.

Blätter: in oberer Hälfte 3 bis 5 ungleich gesägte,
stumpfe Lappen. Oberseite glänzend dunkelgrün;
Unterseite gelblich-grün, kahl.

Blüten: Mai–Juni; weiss bis rosa, in aufrechten,
doldenartigen Rispen; unangenehm riechend.

Früchte: rote, eiförmige Apfelfrüchte («Hagäpfel»),
mit 2 bis 3 Steinkernen, mehlig.

Holz: rötlich, schwer, hart.

Schwarzdorn

Schlehdorn

Prunus spinosa

39



Strauch, selten kleiner, bis 3 m hoher Baum.
Flachwurzler.

Rinde: schwarzbraun; Zweige mit Dornen;
junge Triebe oft weich behaart.

Blätter: lanzettlich, mit stumpfer Spitze, gesägt;
anfangs behaart, später kahl. Oberseite dunkelgrün,
Unterseite mattgrün.

Blüten: April–Mai, meist vor Blattausbruch;
weiss, kurzgestielt, dicht gehäuft.

Früchte: schwarzblaue, kurzgestielte Steinfrüchte
(«Schlehen»); sehr herb schmeckend, nach Frost
geniessbar.

Holz: rötlich-braun, glänzend, leicht, sehr hart.

Traubenkirsche

Prunus padus

40



Strauch oder kleiner, bis 15 m hoher Baum.
Flachwurzler.

Rinde: anfangs dunkelgrau, glatt;
später längsrissige Borke.

Blätter: breit-lanzettlich, gespitzt, fein gesägt, kahl;
Oberseite dunkelgrün, Unterseite graugrün.
Stiel meist mit 2 grünen Drüsen.

Blüten: Mai–Juni; weiss, in hängenden Trauben;
stark duftend.

Früchte: erbsengrosse, glänzend schwarze,
bittersüsse, giftige Steinfrüchte, 1samig.

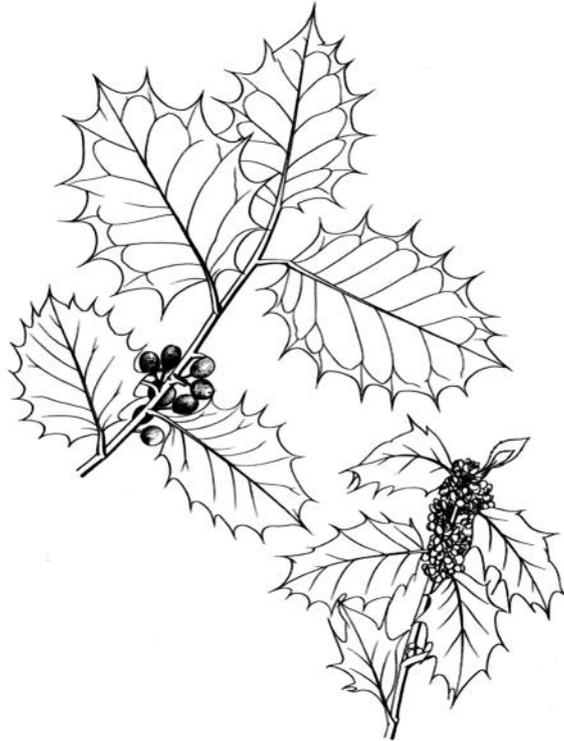
Holz: gelbbraun, leicht glänzend, zäh.

Verwendung: Fassreifen.

Stechpalme

Ilex aquifolium

41



Strauch oder kleiner, bis 10 m hoher Baum.

Rinde: grau bis dunkelgrün, glatt.

Blätter: immergrün, oval oder lanzettlich, ledrig, mit welligem Rand, dornig gezähnt, die oberen ganzrandig. Oberseite dunkelgrün, glänzend; Unterseite hellgrün, matt.

Blüten: Mai–Juni; ♂+♀ meist auf getrennten Sträuchern; weiss, in Büscheln; schwach duftend.

Früchte: erbsengrosse, rote, ungeniessbare Beeren mit 4 bis 5 steinharten Samen.

Holz: grünlich-weiss, matt, schwer, hart.

Verwendung: Drechslerei, Einlagearbeiten.

Pfaffenhütchen

Spindelstrauch

Evonymus europaeus



Strauch, selten kleiner, bis 3 m hoher Baum.

Rinde: junge Zweige dunkelgrün, vierkantig; ältere Zweige graubraun bis rotbraun, oft mit 4 Korkleisten.

Blätter: elliptisch bis lanzettlich, zugespitzt, fein gesägt, kahl, kurzgestielt. Oberseite grün, Unterseite heller; im Herbst kräftig rot.

Blüten: Mai–Juni; klein, gelbgrün, langgestielt, meist zu 4.

Früchte: karminrote Kapseln («Pfaffenhütchen») mit 2–4 giftigen Samen in gelbrotem Samenanzenmantel.

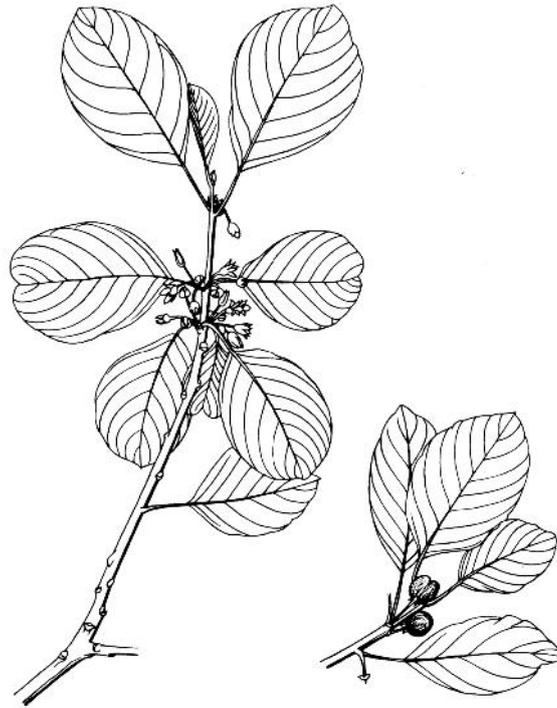
Holz: gelblich-weiss, hart.

Verwendung: Drechslerei.

Faulbaum

Pulverholz

Rhamnus frangula (*Frangula alnus*)



Strauch, selten kleiner, bis 4 m hoher Baum, ohne Dornen.

Rinde: dunkelgrau bis braun, mit langen, hellen Flecken, innen gelb.

Blätter: rundlich, spitz oder stumpf, ganzrandig, glatt, kahl; Oberseite dunkelgrün, Unterseite blaugrün; Stiel behaart.

Blüten: Mai–Juni; klein, grünlich-weiss, meist zu 5 in lockeren Büscheln.

Früchte: erbsengrosse, giftige Beeren mit 2 bis 3 Samen; anfangs grün, später rot und zuletzt schwarz.

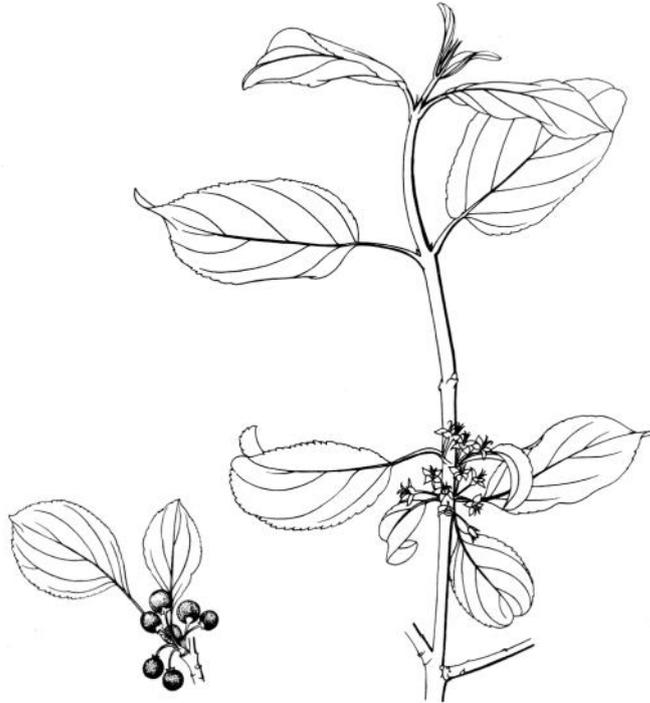
Holz: rotgelb.

Verwendung: Holzkohle, früher zur Herstellung von Schiesspulver verwendet.

Kreuzdorn

Rhamnus catharticus

44



Strauch, selten kleiner, bis 6 m hoher Baum, mit endständigen Dornen.

Rinde: dunkelbraun, glänzend, anfangs glatt, später feinrissig.

Blätter: rundlich, zugespitzt, fein gekerbt; 3 bis 5 gebogene, gegen Spitze verlaufende Nervenpaare. Oberseite grün, kahl; Unterseite heller, weich behaart.

Blüten: Mai–Juni; ♂+♀ meist auf getrennten Sträuchern; klein, gelblich-grün, in Knäueln; wohlriechend.

Früchte: erbsengrosse, blauschwarze Beeren mit 4 Steinkernen; giftig.

Holz: rotbraun, fest, hart.

Verwendung: Drechslerei, Tischlerei.

Seidelbast

Kellerhals, Zilander
Daphne mezereum



Strauch, bis 1 m hoch.

Rinde: hellbraun, leicht glänzend, runzelig, mit kleinen braunen Warzen; giftig.

Blätter: einjährig; lanzettlich, ganzrandig, glatt, weich, in Büscheln am Zweigende. Oberseite grün; Unterseite graugrün, heller.

Blüten: Februar–März, vor Blattausbruch; hellrot, ungestielt, meist zu 3; stark duftend.

Früchte: erbsengrosse, rote, fleischige, giftige Steinfrüchte («Beeren»); 1samig.

Lorbeer-Seidelbast

Daphne laureola

46



Strauch, bis 1 m hoch.

Rinde: unten hellbraun, oben grünlich geflammt; im Bereich der Blätter olivgrün; giftig.

Blätter: mehrjährig; lanzettlich, ganzrandig, ledrig, kahl, in rosettenartigen Büscheln. Oberseite dunkelgrün, glänzend; Unterseite olivgrün, glänzend.

Blüten: Februar–März; klein, gelblich-grün, kurzgestielt, meist zu 5; schwach duftend.

Früchte: erbsengrosse, schwarze, fleischige, giftige Steinfrüchte («Beeren»); 1samig.

Roter Hornstrauch

Hartriegel

Cornus sanguinea

47



Strauch, bis 4 m hoch.

Rinde: junge Zweige rot; später graubraune, längsrissige Borke.

Blätter: breit-lanzettlich, zugespitzt, ganzrandig, leicht behaart; 3 bis 5 gebogene, gegen Spitze verlaufende Nervenpaare. Oberseite grün, Unterseite heller; im Herbst blutrot.

Blüten: Mai–Juni; weissgelb, in langgestielten Dolden.

Früchte: erbsengrosse, blauschwarze, weisspunktierte Steinfrüchte; bitter.

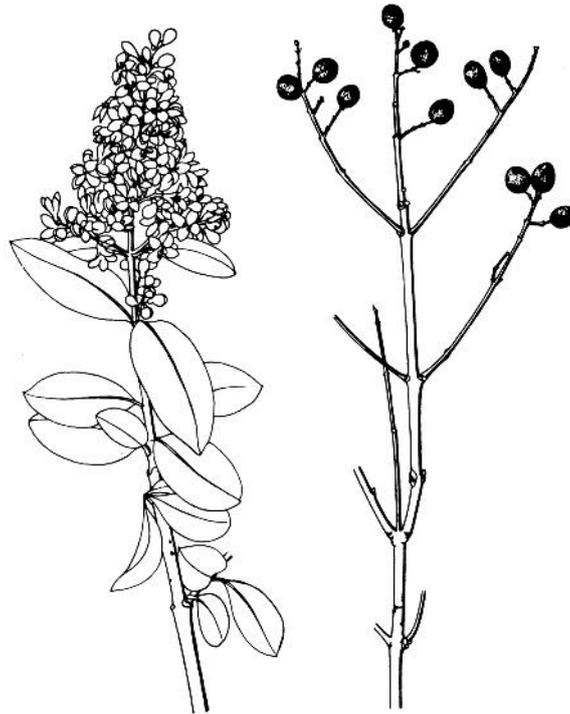
Holz: sehr fest und hart.

Verwendung: Drechslerei.

Liguster

Ligustrum vulgare

48



Strauch, bis 5 m hoch.

Rinde: anfangs olivgrün, glatt, später graubraun mit hellen Korkwarzen.

Blätter: lanzettlich, spitz, ganzrandig, ledrig, kahl, kurzgestielt. Oberseite dunkelgrün, glänzend; Unterseite heller. Im Herbst oft violett.

Blüten: Juni–Juli; klein, weiss, in dichten Rispen; stark duftend.

Früchte: erbsengrosse, anfangs grüne, im reifen Zustand schwarze Beeren mit rotem Fleisch; 2- oder 4samig, giftig.

Holz: sehr hart.

Verwendung: Drechslerei.

Rote Heckenkirsche

Gemeines Geissblatt, Beinholz, Besenstrauch

Lonicera xylosteum



Strauch, bis 2 m hoch.

Rinde: hellgrau, längsrissig.

Blätter: lanzettlich, zugespitzt, ganzrandig, kurzgestielt, weich behaart; Oberseite dunkelgrün, Unterseite heller.

Blüten: Mai–Juni; anfangs weisslich, später gelb; paarweise auf behaartem Stiel.

Früchte: erbsengrosse, glasige, glänzend hellrote, kaum verwachsene Doppelbeeren; giftig.

Holz: gelblich, sehr hart, äusserst zäh.

Verwendung: Besen, Peitschenstiele, Drechslerei.

Schwarze Heckenkirsche

50

Schwarzes Geissblatt

Lonicera nigra



Strauch, bis 1,5 m hoch.

Blätter: lanzettlich, stumpf-spitz, ganzrandig, kurzgestielt. Oberseite dunkelgrün, kahl; Unterseite graugrün, schwach behaart.

Blüten: April–Juni; rötlich, paarweise auf langem, kahlem Stiel.

Früchte: glänzend blauschwarze, nur am Grunde verwachsene Doppelbeeren, meist ungleich gross; ungeniessbar.

Alpen-Heckenkirsche

Alpen-Geissblatt

Lonicera alpigena

51



Strauch, bis 2 m hoch.

Rinde: gelblich-grau, längsrissig, streifenweise sich ablösend.

Blätter: lanzettlich, zugespitzt, ganzrandig, kahl, mit bewimpertem Rand, kurzgestielt. Oberseite dunkelgrün; Unterseite heller, glänzend.

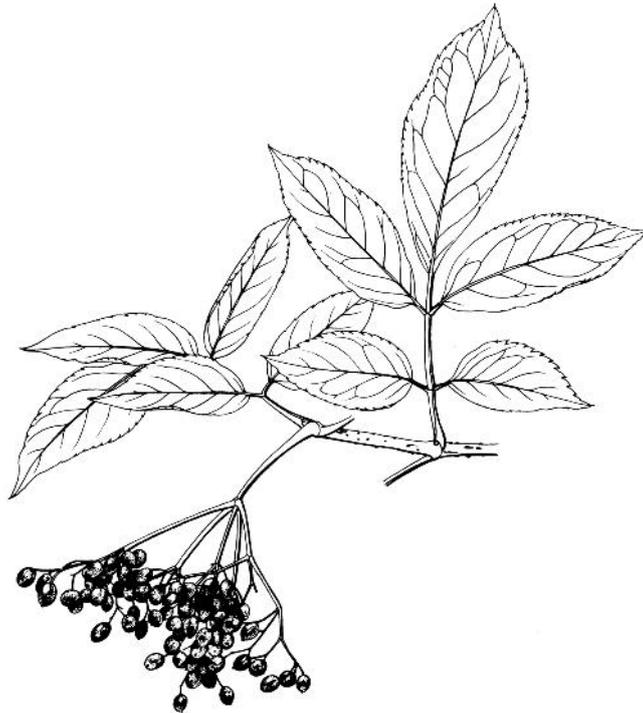
Blüten: Mai–Juli; gelblich-grün, rot überlaufen, paarweise auf langem Stiel.

Früchte: glänzend dunkelrote, fast vollständig verwachsene Doppelbeeren; giftig.

Schwarzer Holunder

Sambucus nigra

52



Strauch, selten kleiner, bis 8 m hoher Baum.
Zweige mit weissem Mark.

Rinde: anfangs gräulich-gelb, rissig,
später hellbraun, korkig.

Blätter: unpaarig gefiedert; meist 5 bis 7 Teilblätter,
lanceolisch, zugespitzt, grob gesägt, kahl;
Oberseite dunkelgrün, Unterseite blaugrün.

Blüten: Mai–Juni; gelblich-weiss, klein, in grossen,
tellerförmigen, doldenartigen Rispen; duftend.

Früchte: kleine, kugelige, anfangs dunkelrote,
in reifem Zustand schwarze, beerenartige Stein-
früchte («Beeren»); geniessbar.

Holz: gelblich-weiss, hart, fest.

Roter Holunder

Traubenholunder

Sambucus racemosa

53



Strauch, bis 4 m hoch, kleiner als Schwarzer Holunder. Zweige mit gelbbraunem Mark.

Rinde: dunkelbraun, ähnlich wie Schwarzer Holunder.

Blätter: unpaarig gefiedert, meist 5 Teilblätter; schärfer gesägt und schmaler als Schwarzer Holunder; Ober- und Unterseite hellgrün.

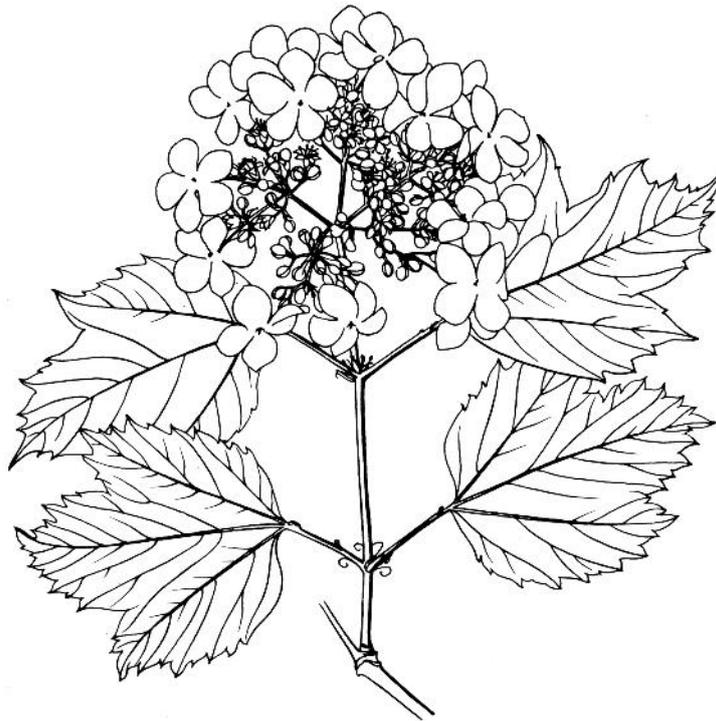
Blüten: April–Mai; sehr klein, grüngelb, in aufrechten Rispen; schwach riechend.

Früchte: kleine, kugelige, leuchtend rote, beerenartige Steinfrüchte («Beeren»); gekocht in kleinen Mengen genießbar.

Gemeiner Schneeball

54

Viburnum opulus



Strauch, bis 5 m hoch.

Rinde: anfangs grün, später graugelb, längsrissig.

Blätter: 3- bis 5lappig, ähnlich wie Ahorn, unregelmässig und grob gezähnt. Oberseite dunkelgrün, fast kahl; Unterseite heller, leicht behaart. Roter Stiel mit grossen grünen Drüsen.

Blüten: Mai–Juni; weiss, in lockeren, doldenartigen Rispen mit grossen unfruchtbaren Randblüten.

Früchte: erbsengrosse, glänzend rote, im reifen Zustand unangenehm riechende, beerenartige Steinfrüchte; giftig.

Holz: gelbbraun.

Verwendung: Spazierstöcke, Pfeifenröhren.

Wolliger Schneeball

Viburnum lantana

55



Strauch, bis 4 m hoch.

Rinde: anfangs graugrün, rauh, später graubraun, längsrissig, borkig.

Blätter: oval, spitz, regelmässig und fein gezähnt, weich, rauh behaart. Oberseite dunkelgrün, runzelig; Unterseite und Stiel dicht graufilzig.

Blüten: Mai–Juni; klein, weiss, kugelig, in dichten, doldenartigen Rispen; wohlriechend.

Früchte: kleine, eiförmige, anfangs rote, im reifen Zustand schwarze, beerenartige Steinfrüchte; ungeniessbar.

Holz: gelbbraun.

Verwendung: Korbflechterei, Binden.